

Protokoll
der Sitzung des Jugend-, Sport-, Kultur- und Sozialausschusses -
JSKSA/019/2009
am Dienstag, den 27.10.2009
im Magistratssitzungszimmer

Beginn: 20:05 Uhr

Ende: 21:15 Uhr

Der stellvertretende Vorsitzende Kröll begrüßt die Vertreter des IB und die Ausschussmitglieder in Vertretung der verhinderten Ausschussvorsitzenden Frau Schäfer-Klaus.

Herr Magistratsoberrat Weicker bittet die Anwesenden darum, den Tagesordnungspunkt „Sachstandsbericht zur Bildung eines Kinder- und Jugendbeirates“ vorzuziehen, um an der gleichzeitig stattfindenden HFA-Sitzung teilnehmen zu können. Die Mitglieder des JSKSA stimmen dem Vorschlag einstimmig zu.

Tagesordnung:

- 1 Bericht des Internationalen Bundes , Herrn Finthammer über die Arbeit im Jugendzentrum Laubach
- 2 Sachstandsbericht zur Bildung eines Kinder- und Jugendbeirates

Beratung:

2 Sachstandsbericht zur Bildung eines Kinder- und Jugendbeirates

Herr Magistratsoberrat Weicker gibt den Mitgliedern des JSKSA einen Sachstandsbericht zur „Bildung eines Kinder- und Jugendbeirates“ ab. In der Kerngemeinde, sowie in den Stadtteilen Wetterfeld und Lauter fehlt jeweils noch ein Mitglied des Kinder- und Jugendbeirates. Hier müssten die Ortsvorsteher Herr Luckert (Wetterfeld), Herr Becker (Lauter) und Herr Ciura (Betreuer Jugendzentrum Laubach) jeweils ein Mitglied benennen, um im Jahr 2010 ein vollständigen Kinder- und Jugendbeirat bilden zu können.

Desweiteren teilt Herr Magistratsoberrat Weicker mit, dass in Zukunft auch ein Seniorenbeirat gebildet werden muss. Die Mitglieder des JSKSA diskutieren über die Notwendigkeit eines Seniorenbeirates. Herr Weicker teilt dazu mit, dass die Bildung

eines Seniorenbeirates am 02. Juli 2007 in einer Satzung beschlossen wurde, und dies nun umgesetzt werden sollte.

Anschließend verlässt Herr Magistratsoberrat Weicker die Sitzung.

1 Bericht des Internationalen Bundes , Herrn Finthammer über die Arbeit im Jugendzentrum Laubach

Herr Finthammer berichtet ausführlich über die Arbeit im Jugendzentrum. Der ehemalige Betreuer Hendrik Happel befindet sich derzeit in Elternzeit und wird voraussichtlich erst im Frühjahr 2010 wieder als Betreuer tätig werden. Als Vertretung übernimmt Herr Sebastian Ciura die Betreuung. Nach der Rückkehr von Herrn Happel, werden sich die beiden Betreuer abwechseln. Die Vergütung beträgt derzeit 13 € / Stunde. Herr Finthammer berichtet, dass das Jugendzentrum in Laubach von Montag bis Freitag, 16:00 Uhr – 20:00 Uhr geöffnet ist und viele attraktive Angebote für Jugendliche aufweist, wie z.B.:

- ein Internet-Café, dass die Jugendlichen während der Öffnungszeiten des Jugendzentrums kostenlos nutzen können,
- ein Kraftraum (Spende der BG-Chemie aus Laubach), der nur genutzt werden kann, wenn ein Betreuer anwesend ist,
- ein Aufenthaltsraum mit Fernsehen und Liegestühlen,
- ein Raum mit einem Spieltisch (Fußball-Kicker)
- und ein Betreuerraum, in dem die Jugendlichen die Betreuer um Rat fragen können.

Neben den o.g Angeboten werden auch viele Ausflüge und Veranstaltungen arrangiert, wie z.B. No-Label, Jungen-Aktions-Tag, Forrest Fun, usw. Auch einige Großveranstaltungen wurden schon durchgeführt, wie dass an zwei Tagen stattfindende Festival „Bring Anna mit“, dass den Hauptziel hatte, möglichst viele engagierte Jugendliche im Vorfeld in Planung und Durchführung mit einzubeziehen oder die an drei Tagen stattfindenden Mädchen-Aktions-Tage (MAT), die den Schwerpunkt hatten, den teilnehmenden Mädchen ein vielfältiges pädagogisches Angebot aus den Bereichen Sport, Kreativität, Technik, Musik und Tanz in Form von Workshops, umrahmt von einem abwechslungsreichen Zusatzprogramm, zu bieten. Trotz der MAT konnte keine neue Mädchengruppe aufgrund einer fehlenden weiblichen Betreuungskraft langfristig in das Jugendzentrum etabliert werden. Hierzu fragt Herr Finthammer die Mitglieder des JSKSA an, ihm einige Vorschläge von weiblichen Betreuungskräften vorzulegen.

Anschließend übergibt Herr Finthammer dem Betreuer des Jugendzentrums Laubach, Herr Ciura, das Wort.

Herr Ciura spricht das Problem am Buswartehäuschen am alten Bahnhof an, welches den Treffpunkt, für eine lose Versammlung von ca. 30 Jugendlichen

markierte und dort regelmäßig Alkohol konsumiert wurde, sodass überall Flaschen herumlagen. Herr Ciura berichtet, dass er, wie auch Herr Manfred Purr, Sozialpädagoge an der Gesamtschule in Laubach, mit den Jugendlichen gesprochen haben und seit dem viele Jugendliche, die sich vorher am Buswartehäuschen trafen, nun ins Jugendzentrum kommen, in dem Rauch- und Alkoholverbot besteht.

Herr Stadtverordneter Neuhäuser merkt hierzu an, dass Jugendliche mit attraktiven Angeboten „angelockt“ werden müssen. Durch die vielen Angebote im Jugendzentrum, könnten solche Problemzonen wie am Buswartehäuschen vermieden werden.

Weiterhin berichtet Herr Ciura über die fünf Kerngruppen, die das Jugendzentrum besuchen. Die Jüngsten sind die 12 – 14- Jährigen, die sporadisch ein bis drei Mal in der Woche kommen, die 14 – 17- Jährigen, die – ähnlich wie die Gruppe der 17 – 19- Jährigen – fast täglich kommen, die Älteren, um die 20- Jährigen, die ein bis drei Mal wöchentlich kommen und die Ehemaligen, die das Jugendzentrum immer noch mehrmals im Monat besuchen. Trotz der verschiedenen Altersgruppen und Nationalitäten, gab es bisher noch keine aggressiven Zwischenfälle.

Außerdem berichtet Herr Ciura darüber, dass er schon zahlreiche Ausflüge mit den Jugendlichen gemacht habe, jedoch immer nur max. acht Jugendliche mitnehmen kann, da der IB-Bus insgesamt nur neun Sitzplätze aufweist. Die Ausflüge werden jeweils auf die Altersgruppen, die am Ausflug teilnehmen, abgestimmt.

Herr Stadtverordneter Mohr fragt an, wie die Finanzierung und Betreuung in den Stadtteilen geregelt wird und ob dort auch Ausflüge angeboten werden?

Herr Finthammer teilt dazu mit, dass der Internationale Bund sich nur auf die Kerngemeinde spezialisiert hat, da die soziale Kontrolle in den Stadtteilen eine andere ist. In manchen Stadtteilen wäre eine Betreuung notwendig, dennoch fehlt es an finanziellen Mitteln, denn hier müsste eine mobile Betreuung eingestellt werden, die für mehrere Jugendzentren zuständig wäre.

Herr Stadtverordneter Kröll berichtet über das Jugendzentrum im Stadtteil Gonterskirchen. Dort ist das Jugendzentrum ein eingetragener Verein, der selbstständig von den Jugendlichen geführt und organisiert wird.

Herr Stadtverordneter Neuhäuser teilt hierzu mit, dass die schlechter organisierten Jugendzentren Anregungen und Ideen von gut organisierten Jugendzentren bekommen müssten, da sich die Jugendlichen durch einen mobilen Betreuer sehr schnell kontrolliert fühlen könnten.

Es besteht Einvernehmen darüber, dass Herr Finthammer Vorschläge zur Verbesserung der Situation in den Jugendzentren vorlegt, da er sich mit dem Thema auskennt. Desweiteren soll der Kinder- und Jugendbeirat bei der Beratung der weiteren Vorgehensweise einbezogen werden. Weiterhin besteht Einvernehmen darüber, dass die Jugendzentren, die etwas schlechter gestellt sind, evtl. vom JSKSA besucht werden, um sich ein Bild machen zu können.

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende bedankt sich bei den Herren Finthammer und Ciura für die ausführliche Interpretation und schließt um 21.15 Uhr die Sitzung.

(Axel Kröll)
Stellv. Vorsitzender

(Diana Minch)
Schriftführerin

Anwesenheitsliste

der Sitzung des Jugend-, Sport-, Kultur- und Sozialausschusses am 27.10.2009

Stadtverordnete/r

Stadtverordneter Wagner, Horst

Stadtverordnetenvorsteher

Stadtverordneten- Schäfer, Alfred
vorsteher

CDU-Fraktion

Stadtverordnete Diepolder, Christine
Stadtverordneter Kröll, Axel

SPD-Fraktion

Stadtverordneter Mohr, Harald

FW-Fraktion

Stadtverordneter Neuhäuser, Josef

Schriftführer/in

Minch, Diana

Verwaltung

Magistratsoberrat Weicker, Karl-Heinz

Sonstige

IB Laubach Ciura, Sebastian
IB Laubach Finthammer, Ralf

entschuldigt fehlt

SPD-Fraktion

Stadtverordnete Schäfer-Klaus, Gabriele

Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen

Stadtverordnete Dietz, Barbara

FW-Fraktion

Stadtverordnete Sussmann, Anne
